

Der Vorsitzende erteilt Herrn Wilfried Knuf und Herrn Gerhard Rank das Wort.

Herr Rank erläutert anhand einer PC-Präsentation die Aufgaben der „Rader Hilfsbörse“. Diese ist der Niederschrift beigelegt.

Herr Knuf beantwortet die Fragen aus dem Beirat.

Herr Förster möchte wissen, ob die „Hilfsbörse“ auch dann zum Einsatz kommt, wenn Ältere der Gartenpflege nicht mehr nachkommen können.

Herr Knuf erläutert, dass eine einmalige Hilfe möglich ist, aber eine regelmäßige Pflege nicht.

Herr Rompf wirft ein, dass dies mit einer „Taschengeldbörse“ wie in Wermelskirchen möglich wäre.

Der Vorsitzende gibt zu Bedenken, dass die „Rader Hilfsbörse“ auf dem Gedanken der Nachbarschaftshilfe basiert und nicht mit einer „Taschengeldbörse“ zu vergleichen ist.

Frau Voß möchte wissen, ob ein Kleinmöbelaufbau durch die „Hilfsbörse“ möglich wäre.

Herr Rank bejaht dies.

Frau Greif interessiert, wie viel Menschen zum Team gehören.

Herr Knuf antwortet, dass es bislang zehn Mitstreiter sind.

Des Weiteren möchte Frau Greif wissen, wie sich die „Hilfsbörse“ bekannt macht.

Herr Rank berichtet von dem einmal im Monat stattfindenden Marktstand von „aktiv55plus“, bei dem auch die „Hilfsbörse“ vertreten ist.

Herr Knuf merkt an, dass Hilfesuchende auf ihn zukommen. Ihm ist wichtig, dass sich die Menschen bei der „Hilfsbörse“ wohl fühlen.

Der Vorsitzende ergänzt, dass die Flyer immer im Seniorenkino ausliegen und letzten Sonntag beim Seniorentag verteilt wurden. Zudem ist auch die Presse mit ihren Berichten hilfreich die Idee weiter publik zu machen.

Frau Danowski dankt Herrn Knuf und Herrn Rank für deren Mitarbeit am Seniorentag.

Herr Rank berichtet, dass der Internetauftritt der „Rader Hilfsbörse“ derzeit überarbeitet wird. Über Facebook sind sie bereits erreichbar.

Der Vorsitzende dankt Herrn Knuf und Herrn Rank für die Ausführungen.